

SPORT

Goldene Zeiten für STK Eilvese

Landesligist holt sich in Tündern den nächsten Sieg

Fußball. Landesligist STK Eilvese wollte den Schwung aus dem für ihn goldenen Oktober in den November mitnehmen. Das gelang dem STK beim 2:1 (0:0)-Auswärtssieg über den HSC BW Tündern perfekt, die Neustädter bauten so ihre beeindruckende Serie auf neun Spiele ohne Niederlage aus und bleiben erster Verfolger von Spitzenreiter VfR Evesen.

Dafür musste die Mannschaft von Thassilo Jürgens beim Oberliga-Absteiger hart arbeiten. „Tündern ist ein unangenehmer Gegner, der in der Defensive sehr kompakt steht“, sagte Trainer Jürgens. Auch in der Offensive zeigte sich der HSC immer wieder gefährlich. So sahen die Zuschauer in der ersten Halbzeit eine ausgeglichene Partie, in der die Gäste schon nach 15 Minuten wechseln mussten. Mittelfeldspieler Theo Hellwig verletzte sich in einem Zweikampf, für ihn kam Ioannis Koloneros. „In der Pause war ich froh, dass wir nicht in Rückstand lagen“, sagte der STK-Coach.

Eilveser Doppelschlag

Das änderte sich in der 61. Minute. Nach einer Ecke des HSC konnte Eilveses Keeper Kai-Jan Machulla den ersten Schuss noch parieren, doch die Gastgeber setzten konsequent nach. Jannik Hilker stocherte den Ball schließlich über die Linie. Wie so oft in den vergangenen Wochen ließ die Antwort der Eilveser nicht lange auf sich warten. Drei Minuten nach dem Rückstand fand Ali Saade mit einem Seitenwechsel Richard Leimann im Strafraum, der den Ball stark annahm und direkt zum Ausgleich abzog. „Er ist seit einigen Wochen sehr gut drauf, seine Standards sind immer gefährlich. Da freut es mich, dass er sich auch selbst belohnen konnte“, lobte Jürgens seinen technisch versierten Spieler.

In der 68. Minute drehte der STK durch Tim Meinhold das Spiel, der nach einem Freistoß aus kurzer Distanz zur 2:1-Führung für die Gäste traf. Die Schlussoffensive der Gastgeber überstanden die Eilveser auch dank großer Laufbereitschaft in der Defensive. „Da will ich besonders die Einwechselspieler loben. Es ist sehr wichtig, dass sie Vollgas geben und alles reinwerfen“, sagte Jürgens. **lü**

STK Eilvese: Machulla – P. Pagga, Lührs, Meinhold, A. Saade – Leimann (81. Rufidis), Schirmacher, Kiedrowski, Hellwig (15. Koloneros, 87. M. Pagga) – A. Saade (75. Stichnoth), M. Saade



Starker Start: Kreisläufer Marcell Hegyi trifft nach nach 101 Sekunden zum 1:0 für den MTV Großenheidorn.

FOTOS: CHRISTIAN HANKE

Spitzenreiter glänzt beim offenen Schlagabtausch

Auch der Lehrter SV kann den MTV Großenheidorn nicht besiegen. Der Oberliga-Tabellenführer gewinnt sein Heimspiel mit 37:29 und bleibt ungeschlagen.

Von Uwe Serreck

Handball. Der MTV Großenheidorn hat die Tabellenführung der Oberliga verteidigt. In einem begeisterten Spiel am Freitagabend setzten sich die Seeprovinzler gegen den Tabellendritten Lehrter SV mit 37:29 (21:17) durch und wurden hinterher von den 300 MTV-Fans gefeiert. „Freitagabend war mal ein guter Termin. Wir haben heute Werbung in eigener Sache gemacht“, sagte der rundum zufriedene Großenheidorn-Trainer Stephan Lux.

Nach zuletzt zwei durchwachsenen Leistungen spielte seine Mannschaft gegen den LSV sehr konzentriert und leistete sich kaum technische Fehler. „Es kam uns entgegen, dass Lehrte ebenfalls aufs Tempo gedrückt hat“, sagte Lux. So sahen die Zuschauer Vollgas-Handball. Den Anfang machte MTV-Kreisläufer Marcell Hegyi nach 101 Sekunden mit dem 1:0. In der Folge ging es hin und her. Hatte die eine Mannschaft getroffen, schlug es nur Sekunden später auf der anderen Seite ein. So entwickelte sich bis zum 14:14 (22. Minute) ein offener Schlagabtausch.



Zugepackt: Der Lehrter Jan Ole Böllert (rechts) kann MTV-Spieler Julius Bausch nur mit unfairen Mitteln stoppen.

Dann musste Lehrtes Trainer Lutz Ewert seinem besten Spieler Tobias Ratsch die erste Verschnaufpause geben, auch dadurch bekamen die Gastgeber die Partie nach und nach unter Kontrolle. „Lehrte fehlte dann die Wucht, und wir stehen endlich besser in der Abwehr“, sagte Lux. Der A-Jugendliche Jonas Pohl erhöhte kurz vor dem Pausenpfeiff auf 21:16 für die Gastgeber. Großen Anteil an der Führung hatte

auch MTV-Torhüter Felix Wernlein. Weil Kollege Szymon Wagner im Abschlusstraining mit dem Fuß an den Pfosten geknallt war, musste der Ex-Burgdorfer durchspielen und glänzte mit etlichen Paraden.

Auch nach der Halbzeit gaben die Heidorner weiter Gas, in der 34. Minute erhöhte Julius Bausch auf 24:18. LSV-Trainer Ewert nahm die Auszeit, doch am Spielverlauf änderte das nichts, da die Gäste dem Tempo-

spiel des Tabellenführers jetzt nichts mehr entgegenzusetzen hatten. Als erneut Bausch den Vorsprung mit seinem Tor zum 29:22 (42.) das erste Mal auf sieben Treffer vergrößerte, gab es keine Zweifel mehr, wer das Spiel gewinnen würde.

Ein Wermutstropfen ist allerdings die Verletzung von Mika Ritter, der nach etwa zehn Minuten vom Feld humpelte. Nachdem er umgeknickt war, war ihm ein Gegenspieler unglücklich auf den Fuß gefallen. „Das ist sehr bitter für uns. Wir können nur hoffen, dass es nicht so schlimm ist“, sagte Lux. Die erste Saisonhälfte, die bereits am 4. Dezember mit der Partie bei der TSV Burgdorf III zu Ende geht, dürfte für den Abwehrchef gelaufen sein.

Für Ritter sprang Torsten Lippert in die Bresche und hielt die Abwehrmitte zusammen. Ein gutes Spiel machte auch Kreisläufer Hegyi, der mit vier Toren überzeugte.

MTV Großenheidorn: Wernlein, Heckmann – Nolte (9 Tore), Bausch (7/2 Siebenmeter), Luca Ritter (6), Hegyi (4), Buhre (3), Appel, Weiß, Bretz (alle 2), Mika Ritter, Pohl (beide 1), Müller, Lippert

4:0-Führung fast noch verspielt

TSV Kolenfeld zittert sich zum 4:3-Erfolg gegen Egestorf II

Fußball. Am Ende wurde es sogar noch eine Zitterpartie: Der TSV Kolenfeld bezwang in der Bezirksliga 2 die Zweitvertretung des 1. FC Germania Egestorf/Langreder mit 4:3 – musste aber um den lange Zeit ungefährdet erscheinenden Heimsieg bangen. Denn die Gastgeber verspielten fast noch eine 4:0-Halbzeitführung.

„Mit etwas Glück können wir sogar einen Punkt holen. Unsere Aufholjagd kam zu spät – auch wenn mir die Reaktion der Mannschaft gefallen hat“, sagte Germanias Trainer Pascal Herding, der die Niederlage einzuordnen wusste. „Wenn man vier Tore in einer Halbzeit bekommt, dann darf man sich nicht beschweren. Schon gar nicht, wenn man wie wir so desaströse Fehler macht. Das nutzt eine Mannschaft wie Kolenfeld natürlich mit der Qualität ihrer Einzelspieler aus.“

Hattrick von Ehlert

Allen voran Mike Ehlert war der Nutznießer. Dem Kolenfelder Torjäger gelangen drei Treffer zwischen der 10. und der 30. Minute und damit ein Hattrick innerhalb von 20 Minuten. Steffen Dreier erhöhte noch vor der Pause auf 4:0 (42. Minute), nach feinem Querpass von Lasse Neumann stand der TSV-Spielertrainer goldrichtig.

Doch nach dem Seitenwechsel kamen die Gäste tatsächlich zurück in die Partie. Der zur zweiten Halbzeit eingewechselte Billy Ngarambe traf per Pike zum 1:4 (56.). Als Hannes Milan (68.) zum 2:4 verkürzte, kam plötzlich Hektik auf. Schließlich gab es eine spannende Schlussviertelstunde, weil Ngarambe auf Zuspätkommen von Milan gelang (75.). Die Kolenfelder brachten den knappen Vorsprung jedoch über die Zeit, auch weil TSV-Keeper Leon Schade gegen Emmanuel Ugoala stark parierte und bei einem Lattenschuss von Milan im Glück war.

„Unsere erste Halbzeit war überragend. Nach der Pause wurde es eng wegen einer Mischung aus konditionellen Problemen bei uns und einem stärker werdenden Gegner“, sagte Dreier. „Es war gut, dass wir viele erfahrene Spieler auf dem Platz hatten.“ **hg**

TSV Kolenfeld: Schade – Neubert, Grondey, McGuinness, Wagner – Ullmann, Pape – Ehlert (90. Freytag), Mun (72. Scholz), Dreier (80. Hoppe), Ayceick

Mit harter Arbeit zum siebten Sieg

Die TSV Neustadt Shooters bleiben weiter ungeschlagen. Auch bei den Rendsburg Twisters setzt sich der Tabellenführer der 1. Regionalliga mit 82:67 durch

Von Matthias Abromeit

Basketball. Der nächste Sieg ist eingetütet. Die TSV Neustadt temps Shooters sind auch an ihrem siebten Spieltag ungeschlagen geblieben und gewannen bei den Rendsburg Twisters mit 82:67 (40:32). Dabei fehlte dem Spitzenreiter der 1. Regionalliga in Rendsburg mit Matej Jelovcic sogar ihr bester Schütze, der in den bisherigen Spielen im Schnitt etwa 23 Punkte beigesteuert hatte. „Matej war krank. Eine ganz normale Erkältung. Die gibt es auch noch“, sagte Trainer Lars Buss, der zudem auch auf Luca Eibelschäuser verzichten musste.

Die Fahrt der Neustädter nach Schleswig-Holstein dauerte nicht so lange, wie befürchtet. „Es gab keinen Stau, wir standen auch nicht im

Elbtunnel“, sagte Buss. Dafür stand sein Team am Anfang etwas auf dem Schlauch. „Ich habe ihnen noch erklärt, dass wir von Anfang an da sein müssen. Doch da kann man reden, wie man will, es hört doch keiner zu“, sagte der TSV-Coach. Von Anfang an da waren nur die Gastgeber, die nach drei Minuten mit 15:3 in Führung lagen.

Erst danach wachten die Shooters auf. Kapitän Dyon Doekhi sowie die Center Daniel Westbrook und Lennart Holsten hatten den größten Anteil an der Aufholjagd. Am Ende des ersten Viertels waren die Shooters bereits auf 18:20 herangekommen.

Danach spielte das TSV-Team auch wie ein Tabellenführer. Die Führung war im zweiten Viertel schnell erkämpft, nach nur vier Mi-

nuten glich Jannik Ladders erst zum 23:23 aus und legte einen Dreier zum 26:23 nach. Zwar blieben die Rendsburger noch dran, konnten die Führung aber bis zum Ende nicht mehr zurückerobern. „Die Twisters haben gekämpft, waren griffig und sehr körperlich. Und die Schiedsrichter haben viel durchgehen lassen“, sagte Buss. Doch davon ließ sich seine Mannschaft nicht beirren und ging mit einer 40:32-Halbzeitführung in die Kabine.

Nach dem Wechsel hatte auch der Gegner gute Phasen. So schmolz der 13-Punkte-Vorsprung der Gäste wieder auf 45:38, doch am Ende des dritten Abschnittes lagen die Shooters mit 59:47 in Front. „Einen Gang runterschalten konnten wir jedoch nie. Die Twisters haben nicht aufgegeben“, sagte Buss.

Wichtig für die Shooters war, dass sie mehr Rebounds als die Gastgeber holten – normalerweise die Stärke der deutlich größeren Rendsburger. Und wieder einmal beeindruckten die Neustädter mit ihrer Treffsicherheit, auch hier ist der Tabellenführer die Nummer eins. Diesmal landeten 53,3 Prozent der Shooters-Würfe im Korb. Die Rendsburger erreichten nur 39 Prozent.

„Am Ende war ich froh, dass wir auch diesen Sieg geholt haben. Matej hat aber schon sehr gefehlt. Das war schon harte Arbeit und alles andere als einfach“, sagte der Trainer.

TSV Neustadt: Doekhi (21 Punkte/ 2 Dreier), Ladders (19/1), Westbrook (14/3), Kwilu (11/1), Zents (11), Holsten (4), Teichert (2), Veljkovic, Stanic, Becker



Blindes Verständnis: Mit einem No-Look-Pass setzt der Neustädter Dyon Doekhi (rechts) seinen Mitspieler ein.

FOTO: CHRISTIAN HANKE